

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Prof. em. Dr. rer. nat. Gunter Röhrborn verstorben

Düsseldorf - 19.08.13

VON: ADRIANE GRUNENBERG

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Düsseldorf trauern um Prof. em. Dr. rer. nat. Gunter Röhrborn. Der ehemalige Direktor des Instituts für Humangenetik und Anthropologie verstarb am 1.8.2013 im Alter von 82 Jahren in Owingen am Bodensee.

Gunter Röhrborn wurde am 14.2.1931 in Choren bei Meissen geboren. Er studierte von 1950 bis 1955 Biologie an der Humboldt-Universität Berlin und legte dort sein Diplom ab. Seine Dissertation fertigte er im Institut für Genetik der Freien Universität Berlin an und wurde 1958 zum Dr. rer. nat. promoviert. 1963 wechselte er an das Institut für Anthropologie und Humangenetik der Universität Heidelberg, wo er 1965 die Venia legendi für das Fach „Humangenetik“ an der Medizinischen Fakultät erhielt. Er war danach Oberassistent am gleichen Institut, wurde 1970 zum Wissenschaftlichen Rat und 1971 zum apl. Professor ernannt. 1974 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor und Direktor des Instituts für Humangenetik und Anthropologie der Universität Düsseldorf, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1996 tätig war. Für seine besonderen Leistungen auf dem Gebiet der Humangenetik wurde ihm 1991 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Professor Röhrborns Hauptforschungsgebiet war die Analyse erbgutschädigender Faktoren in unserer Umwelt, insbesondere die chemische Mutagenese. In dem Zusammenhang hat er die technisch außergewöhnlich schwierige Methode der Chromosomenpräparation aus Spermien in Deutschland eingeführt und gemeinsam mit Friedrich Vogel, erster Lehrstuhlinhaber des Fachs Humangenetik an der Medizinischen Fakultät Heidelberg, das Buch „Chemical Mutagenesis in Mammals and Man“, Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1970, herausgegeben. Über seine Arbeitsgebiete hielt Professor Röhrborn ferner zahlreiche Vorträge im In- und Ausland, er hat eine große Anzahl an wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht und darüber hinaus mehrere internationale und nationale Kongresse organisiert. Professor Röhrborn war von 1961 bis zu seinem Weggang in Heidelberg Vorstandsmitglied des Sonderforschungsbereiches „Klinische Genetik“, wurde 1970 in die Senatskommission für Mutagenitätsfragen der „Deutschen Forschungsgemeinschaft“ berufen und wurde 1974 erster Vorsitzender der „Gesellschaft für Umwelt-Mutationsforschung“ (GUM), die er 1971 mitbegründete und von der er 1984 den GUM-Preis verliehen bekam. Während seiner Tätigkeit als Institutsdirektor am Düsseldorfer Uniklinikum hat Professor Röhrborn vor allem die dortige genetische Beratung und Diagnostik maßgeblich ausgebaut.

Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die Medizinische Fakultät und das Universitätsklinikum Düsseldorf trauern um einen weltweit hoch angesehenen Wissenschaftler und Hochschullehrer, der die Humangenetik und Anthropologie maßgeblich geprägt und vorangetrieben hat. Seine ehemaligen Mitarbeiter, Doktoranden, Kollegen und Freunde werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper, Rektor

Prof. Dr. Joachim Windolf, Dekan

Prof. Dr. Wolfgang H.-M. Raab, Ärztlicher Direktor

Dr. Matthias Wokittel, Kaufmännischer Direktor